

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einführung.....	1
A. Vorbemerkungen	1
B. Problemstellung	4
C. Inhalt und Aufbau der Untersuchung	7
 2. Kapitel: Die negative Konkurrentenklage - Abgrenzung und statthafte Klageart.....	 11
A. Kategorisierung des Konkurrentenrechtsschutzes anhand einer Differen- zierung nach Anspruchszielen.....	11
I. Ausschließende Konkurrentenklage: Konkurrentenverdrängungsan- spruch.....	11
II. Partizipative Konkurrentenklage: Konkurrentengleichstellungsan- spruch.....	12
III. Negative Konkurrentenklage: Konkurrentenverschlechterungsbe- gehren	13
B. Statthafte Klageart im Zusammenhang mit der negativen Konkurrenten- klage.....	14
I. Begünstigungsabwehrbegehren	15
II. Spezifisches Klagebegehren im Steuerrecht: Erstreben der Belastung eines Dritten.....	16
1. Konstellation 1: Existenz eines Steuer- oder Freistellungsbescheides ...	17
a. Rechtsprechung der Finanzgerichte: Anfechtungsklage auf Kassa- tion des Bescheides, §§ 40 Abs. 1 i.V.m. 100 Abs. 1 Satz 1 FGO	17
b. Meinungsbild im steuerrechtlichen Schrifttum.....	18

VII

aa. Verpflichtungsklage, §§ 40 Abs. 1 Var. 2 i.V.m. 101 Satz 1 FGO.....	18
bb. Anfechtungsklage in Form der Abänderungsklage, §§ 40 Abs. 1 i.V.m. 100 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 1 FGO.....	19
cc. Stellungnahme	19
2. Konstellation 2: Noch kein Steuerbescheid ergangen	22
a. Rechtsprechung der Finanzgerichte: Feststellungsklage, § 41 Abs. 1 FGO	22
b. Auffassung der steuerrechtlichen Literatur: Verpflichtungsklage, § 40 Abs. 1 Var. 2 FGO	22
c. Stellungnahme	23
3. Besteuerung zukünftiger Besteuerungsperioden.....	24
C. Ergebnis zum zweiten Kapitel	24

3. Kapitel: Klagebefugnis hinsichtlich wettbewerbsneutraler bzw. gesetzmäßiger Besteuerung im nationalen Recht.....27

A. Allgemeiner Normvollzugsanspruch aus Art. 3 Abs. 1 GG?.....	27
B. Die Klagebefugnis in steuerrechtlichen Konkurrenzverhältnissen	31
I. Das subjektiv-öffentliche Recht als Maxime der deutschen Rechtsordnung	32
1. Das subjektive Recht.....	32
2. Die Schutznormtheorie.....	33
II. Die drittschützende Norm im steuerrechtlichen Konkurrenzverhältnis	35
1. Die Schutznormlehre und deren Relevanz im Steuerrecht	35
2. Wettbewerbsneutralität als wesensimmanentes Merkmal Drittschutz vermittelnder Normen	36
a. Wettbewerbsneutralität vermittelnde Vorschriften im Steuerrecht	37

aa. Steuervergünstigungen im Gemeinnützigkeitsrecht, §§ 5 Abs. 1 Nr. 9 Satz 2 KStG, 3 Nr. 6 Satz 2 GewStG; 12 Abs. 2 Nr. 8 lit. a), Satz 2 UStG, jeweils i.V.m. §§ 64 ff. AO	38
bb. Steuerbefreiungen für Betriebe gewerblicher Art am Beispiel von § 2 Abs. 3 UStG i.V.m. §§ 1 Abs. 1 Nr. 6, 4 Abs. 5 KStG ...	40
b. Art. 108 Abs. 3 Satz 3 AEUV	43
3. Tatsächliches Vorliegen eines Wettbewerbsverhältnisses zwischen den Konkurrenten.....	44
a. Begrenzte Anwendbarkeit des „Wettbewerbsbegriffs“	44
b. Determination des Wettbewerbsverhältnisses	45
aa. Komplementierung durch Methodik des (zivilen und öffent- lichen) Wettbewerbsrechts.....	45
bb. Abgrenzung des Kreises der klagebefugten Wettbewerber durch den Wortlaut der Vorschrift?	47
4. Unzutreffende Besteuerung des Wettbewerbers.....	48
5. Wettbewerbsrelevanz des Vorteils.....	48
III. Subjektivierung objektiver Vorschriften durch grundrechtlichen Norm- vollziehungsanspruch	50
IV. Ergebnis.....	50
C. Das Verhältnis von einfach-gesetzlichen Vorschriften zu den Grund- rechten	51
I. Grundsatz: Anwendungsvorrang des einfachen Rechts.....	52
II. Differenzierungsansätze der Literatur hinsichtlich der Kollision im Einzelfall.....	52
1. Absoluter Anwendungsvorrang und Rechtssatzabhängigkeit des einfachen Rechts.....	53
2. Globale Grundrechtsabhängigkeit des subjektiv-öffentlichen Rechts....	54
3. Bipolarität des subjektiv-öffentlichen Rechts.....	54

4. Inkonsistenz der Rechtsprechung.....	55
5. Stellungnahme.....	56
III. Ergebnis.....	60
D. Kategorisierung der Konfliktfälle im Schnittfeld von einfachem Gesetzesrecht und Grundrechten.....	60
I. Grundrechtliche Komplementierung der Klagebefugnis durch normexternen Rückgriff auf Grundrechte bei Fehlen einfach-gesetzlicher Bereichsregelung und Belastungsbegehren?	60
II. Konfliktfälle im Zusammenhang mit dem Vorliegen einfach-gesetzlichen Normenmaterials.....	62
1. Keine grundrechtliche Relevanz bei subjektivem Gehalt einfachen Gesetzesrechts	62
2. Rein objektiv-rechtliche Ausgestaltung einfach-rechtlicher Bestimmungen	62
a. Subjektivierung durch norminterne Wirkung der Grundrechte	62
b. Normexterne Wirkung der Grundrechte	64
III. Ergebnis.....	67
E. Grundrechtlicher Rechtsschutz gegen wettbewerbsverzerrende Drittbevorzugungen.....	68
I. Überblick über das derzeitige Meinungsbild hinsichtlich der Einordnung der Wettbewerbsfreiheit ins grundrechtliche Gefüge.....	68
1. Auffassung der Rechtsprechung: Wechsel vom wettbewerbsgleichheitlichen zum wettbewerbsfreiheitlichen Gewährleistungsgehalt.....	69
2. Überblick über die Diskussion in der Literatur.....	70
a. Gleichheitsrechtlicher Ansatz zur Gewährleistung von Wettbewerbsneutralität	70
b. Freiheitsrechtlicher Ansatz zur Gewährleistung von Wettbewerbsneutralität.....	71

c. Binäre Ausgestaltung der Wettbewerbsfreiheit	72
d. Recht auf Chancengleichheit im Wettbewerb als Mosaikgrundrecht aus Art. 3 Abs. 1 GG und Art. 12 Abs. 1 GG	73
3. Stellungnahme	73
II. Die Berufsfreiheit als Verbürgung des freiheitsrechtlichen Ansatzes der Wettbewerbsfreiheit.....	78
1. Schutzbereichsumfang der Berufsfreiheit unter besonderer Berücksichtigung der Dogmatik zur Wettbewerbsfreiheit	78
2. Wettbewerbsfreiheit und Eingriffsdogmatik - Eingriff in Rechte des Konkurrenten durch Begünstigung bzw. Nichtbelastung des Dritten?..	82
a. Der faktische Grundrechtseingriff in der Dogmatik der Wettbewerbsfreiheit.....	82
b. Lokalisation der Eingriffsschwelle in der Dogmatik der Wettbewerbsfreiheit.....	84
aa. Qualifizierte Intensität der Grundrechtsbeeinträchtigung in Form „schwerer und existenzieller Beeinträchtigung“?	84
bb. Erweitertes Eingriffsverständnis in der Literatur.....	85
cc. Stellungnahme	86
III. Komplementärfunktion der Eigentumsgarantie?	90
F. Ergebnis zum dritten Kapitel	92

4. Kapitel: Klagebefugnis hinsichtlich wettbewerbsneutraler bzw. unionsrechtskonformer Besteuerung.....95

A. Klagebefugnis aufgrund unmittelbar anwendbarer Unionsrechtssätze.....	96
I. Determination individueller Rechtspositionen bei vom EU-Recht beeinflussten Sachverhalten	96
1. Die subjektive Rechtsposition im Unionsrechtskontext	98

2. Die unmittelbare Anwendbarkeit als Grundvoraussetzung	99
3. Individualrecht als zusätzliche Voraussetzung der unmittelbaren Anwendbarkeit?	102
4. Determination individueller Rechtspositionen bei europarechtlich beeinflussten Sachverhalten	105
a. Allgemeiner Vollziehungsanspruch	107
b. Subjektive Ansätze	108
c. Konzept der „funktionalen Subjektivierung“	109
d. Stellungnahme	110
5. Kreis der Individualberechtigten	114
a. Dogmatische Einordnung des „qualifizierten Interesses“	116
b. Kolorierung des Postulats eines „qualifizierten Interesses“	118
c. Das „qualifizierte Interesse“ im wettbewerbsrelevanten Kontext	122
aa. Ermittlung des Wettbewerbsverhältnisses nach der Methodik des Wettbewerbsrechts	122
bb. Tätigkeitsbezogene Ermittlung des Wettbewerbs bei (Umsatz-) Besteuerung der öffentlichen Hand	124
cc. Wettbewerbsneutrale Umsatzbesteuerung auf das Verhältnis zwischen Staat und Steuerzahler begrenzt?	126
d. Begrenzung des Beteiligtenkreises durch Einführung eines „Spürbarkeitskriteriums“?	128
6. Ergebnis	129
II. Primäres Unionsrecht als Grundlage für die Klagebefugnis auf Besteuerung des Konkurrenten	131
1. Klagebefugnis aus Grundfreiheiten	131
2. Klagebefugnis aus dem unionsrechtlichen Beihilfenrecht, Art. 108 Abs. 3 Satz 3 AEUV	135
a. Problemaufriss	135

b. Bedeutung und Systematik der Art. 107 ff. AEUV	136
aa. Bedeutung der Beihilfevorschriften	137
bb. Systematik der Art. 107 ff. AEUV	138
cc. Die Rolle der mitgliedstaatlichen Finanzgerichte im Zusammen- hang mit dem Beihilfenrecht der Union	141
(1) Notifizierungspflicht und Durchführungsverbot.....	142
(2) Rückforderung rechtswidriger staatlicher Beihilfe.....	143
(3) Zinsen.....	147
dd. Tatbestandsmerkmale einer staatlichen Beihilfe und deren Be- deutung im Steuerrecht	148
(1) Zuwendung.....	149
(a) Allgemeines.....	149
(b) Unmittelbare Steuervergünstigungen.....	152
(c) Mittelbare Steuervergünstigungen	153
(2) Staatliche oder aus staatlichen Mitteln stammende Zuwen- dungen.....	154
(3) Begünstigung bestimmter Unternehmen oder Produktions- zweige (Selektivität).....	156
(a) Allgemeines.....	156
(b) Das Kriterium des spezifischen Charakters bei (direkten) Steuern	158
(aa) Selektive Maßnahme	158
(bb) Rechtfertigung der steuerlichen Maßnahme durch die „Natur oder den inneren Aufbau des Steuer- systems“	162
(4) (Drohende) Verfälschung des Handels oder Wettbewerbs..	165
(5) Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitglied- staaten (Spürbarkeit).....	167

ee. Stellungnahme	168
c. Unmittelbare Anwendbarkeit von Art. 108 Abs. 3 Satz 3 AEUV	169
d. Art. 108 Abs. 3 Satz 3 AEUV als Individualrechtsposition	170
e. Reichweite von Art. 108 Abs. 3 Satz 3 AEUV	172
f. Relevanz des Art. 108 Abs. 3 Satz 3 AEUV in steuerrechtlichen Konkurrenzsituationen	175
III. Sekundäres Unionsrecht als Grundlage einer negativen Konkurrenten- klage im Steuerrecht	176
1. Klagebefugnis aus Verordnungen	177
2. Klagebefugnis unmittelbar aus Richtlinien	178
a. Regelungsstruktur	180
b. Klagebefugnis bei unzureichender Umsetzung der Richtlinie im nationalen Recht - unmittelbare Wirkung des Richtlinienrechts? ...	181
aa. Die unmittelbare Wirkung von Richtlinienbestimmungen	183
(1) Dogmatische Begründung der Rechtsfigur in Rechtspre- chung und Lehre	183
(2) Allgemeine Voraussetzungen	185
bb. Unmittelbare Richtlinienwirkung im steuerrechtlichen Drei- ecksverhältnis?	187
(1) Grundsätzliches Verbot von Belastungen im horizontalen Verhältnis (unmittelbare horizontale Wirkung)	188
(2) Berufungsfähigkeit des benachteiligten Unternehmers auf steuerrelevante Richtlinien gegenüber privater Konkur- renz - mittelbar horizontale Wirkung	190
(a) Ansicht der Rechtsprechung	191
(b) Ansichten in der Literatur	192
(aa) Absolute Anwendung des Instituts der unmittelbaren Wirkung	193

(bb) Vorrang von Vertrauensschutz und Rechtssicherheit	193
(cc) Binärer Ansatz auf Linie der Rechtsprechung	194
(c) Stellungnahme	195
(3) Berufungsfähigkeit des benachteiligten Unternehmers auf steuerrelevante Richtlinien im Vertikalverhältnis	197
c. Ergebnis	198
B. Einfluss des Unionsrechts auf das nationale Steuerrecht	199
I. Explizite Gewährung subjektiver Rechte durch Richtlinientransformation des nationalen Gesetzgebers	199
II. Die richtlinienkonforme Auslegung im Steuerrecht	200
1. Entwicklung der Dogmatik und Grundsätze	202
2. Das Verhältnis von richtlinienkonformer Auslegung und unmittelbarer Wirkung	207
3. Richtlinienkonforme Auslegung und Belastung Privater im horizontalen Rechtsverhältnis	209
4. Unionsrechtlicher Maßstab bei der Bestimmung individueller Rechte	210
5. Die richtlinienkonforme Auslegung im Lichte objektiv-rechtlicher Auslegungsdirektiven des Primärrechts	211
C. Prozessrechtliche Einflüsse des EU-Rechts auf die Klagebefugnis nach § 40 Abs. 2 FGO	213
I. Problemaufriss	213
II. Überblick über den derzeitigen Meinungsstand	214
1. Materiell-rechtlicher Lösungsansatz	214
2. Prozessrechtliche Modifikation in Richtung einer Interessentenklage	215

3. Trennung der Klagebefugnis vom subjektiv-öffentlichen Recht im Sinne einer prozessualen Lösung	216
4. Stellungnahme	217
D. Ergebnis zum vierten Kapitel	219
 5. Kapitel: Vertrauensschutz als zeitliche Begrenzung zugunsten des Vorteilsempfängers	221
A. Problemaufriss	221
I. Bestandskraft	222
1. Gesamtanalogie der §§ 172 ff. AO	222
2. Frist des Bescheidadressaten als ausschlaggebendes Momentum	223
3. Einzelfallentscheidung: Grenze Verwirkung	223
4. Fehlendes Rechtsschutzbedürfnis des benachteiligten Dritten	224
5. Stellungnahme	224
II. Festsetzungsverjährung	227
B. Europarechtliche Einflüsse bei Sachverhalten mit Unionsrechtsbezug	227
I. Bestandsschutz und Festsetzungsverjährung	228
1. Bestandsschutz	228
2. Festsetzungsverjährung	232
II. Stellungnahme	233
C. Ergebnis zum fünften Kapitel	236
 6. Kapitel: Einstweiliger Rechtsschutz, § 114 Abs. 1 Satz 2 FGO	237
A. Vorläufiger Rechtsschutz bei Sachverhalten im nationalen Steuerrecht	237
B. Vorläufiger Rechtsschutz bei unionsrechtlich beeinflussten Sach- verhalten	238

C. Ergebnis zum sechsten Kapitel.....	241
7. Kapitel: Annex: Der (vorgeschaltete) Auskunftsanspruch gegenüber der Finanzbehörde	243
A. Problemaufriss.....	243
B. Dichotomische Basis des Auskunftsanspruchs	243
I. Verfassungsunmittelbarer Auskunftsanspruch nach der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs.....	243
II. Einfach-gesetzliche Ausgestaltung in den Informationsfreiheits- gesetzen der Länder	245
C. Ergebnis zum siebten Kapitel.....	250
8. Kapitel: Kernthesen	251